

10 Jahre Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf – ein Blick zurück und ein Blick nach vorne

Annika Schmidt-Ehry • Nadine Debus

Im April 2024 wurden die Ergebnisse der externen Evaluation zu Strukturen und Prozessen der Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf durch das durchführende Berlin Institut für Partizipation (bipar) vorgestellt. Das Fazit: »Insgesamt realisiert die Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf die Standards Guter Beteiligung und ist damit im bundesweiten Vergleich von überdurchschnittlicher Qualität, insbesondere im Vergleich mit anderen Landkreisen.« (vgl. bipar 2024, S. 14) Dabei bewertete das Berlin Institut für Partizipation sowohl die Prozessqualität als auch die institutionellen Strukturen und Ressourcen als gut. Auch die Relevanz der Beteiligungsergebnisse sei solide, falle aber gegenüber den anderen zwei Perspektiven etwas ab, da es an einem standardisierten Prozess der Einspeisung der Ergebnisse in politische Entscheidungen fehle (vgl. bipar 2024, S. 14).

Das insgesamt gute Ergebnis der Evaluation ist Grund zur Freude und bestätigt den bisher im Landkreis gegangenen Weg. Die externe Evaluation dient nun vor allem als Grundlage, um die Beteiligungsprozesse im Landkreis Marburg-Biedenkopf weiter zu stärken, bestehende Prozesse anzupassen und neue Formate zu entwickeln. So war ein Ergebnis der Evaluation, dass der Landkreis noch Verbesserungspotenzial bei der Ansprache beteiligungsferner Gruppen hat. Auch bei der Sichtbarkeit der Beteiligungspraxis sieht bipar noch Verbesserungsmöglichkeiten, obwohl der Landkreis bereits gut dokumentiert und informiert. So stehe im Zentrum der Ergebnisse die Erkenntnis, dass der Landkreis gut, umfangreich und weitgehend konfliktfrei beteilige, dies aber wenig erkennbar sei (vgl. bipar 2024, S. 14).

Zunächst werfen wir einen Blick zurück, auf die Anfänge der Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Auf verschiedene Maßnahmen, die der Fachdienst Partizipation, Ehrenamt und Sport aus den Evaluationsergebnissen ableitet, gehen wir im Ausblick am Ende des Beitrages ein.

Aufbau der Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Wissenschaftliche Begleitung hat in Marburg-Biedenkopf Tradition. Bereits der Aufbau der Bürgerbeteiligung als strukturierter Bestandteil der Kreisverwaltung wurde extern durch das Institut für Demokratie- und Partizipationsforschung der Bergischen Universität Wuppertal wissenschaftlich begleitet.

Der offizielle Startschuss fiel vor 10 Jahren mit einem Kreistagsbeschluss im Mai 2014: Die Kreisverwaltung wurde beauftragt, den Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement zu etablieren und mit dem Aufbau einer strukturierten Bürgerbeteiligung zu betrauen. Initiiert von der damaligen Landrätin Kirsten Fründt, verpflichtete sich der Landkreis Marburg-Biedenkopf damit dem Paradigmenwechsel hin zur »Bürgerkommune«. (vgl. Landkreis Marburg-Biedenkopf 2016, S. 6).

Aufbauend auf verwaltungsinternen Informationsveranstaltungen für Führungskräfte, erstellte der zuständige Fachdienst im März 2015 erstmals das nach wie vor jährlich erscheinende Bürgerbeteiligungskataster, eine

quantitative Publikation zur Erfassung der Beteiligungsmöglichkeiten. Im Beteiligungskataster werden alle Maßnahmen des Landkreises erfasst, die der Beteiligung der Bürgerschaft im Landkreis Marburg-Biedenkopf dienen.

Wichtigstes Element der Aufbauarbeit war jedoch der Dialog zwischen Kreisverwaltung, Kreispolitik und Kreisgesellschaft unter Moderation und Begleitung von City&Bits. Im Rahmen von Workshops, einer Bürgerumfrage und Bürgerkonferenzen wurde das Beteiligungskonzept des Landkreises Marburg-Biedenkopf erstellt. »Es enthält Leitlinien, Abläufe, Methoden sowie einen Handlungsleitfaden zur systematischen Durchführung von Bürgerbeteiligungsprozessen im Landkreis und definiert damit den Rahmen der Bürgerdialoge.« (vgl. Landkreis Marburg-Biedenkopf 2017, S.7) Der zugrundeliegende Begriff von Bürgerbeteiligung im Landkreis umfasst alle »Verfahren, in denen Bürgerinnen und Bürger (alle Menschen, die im Landkreis Marburg-Biedenkopf wohnen oder arbeiten, Anm. d. Verf.) sich in strukturierter Form zu einem wichtigen Thema oder einer Planung äußern können, die in den Aufgaben- bzw. Hoheitsbereich des Landkreises fallen« (vgl. Landkreis Marburg-Biedenkopf 2016, S. 9). Die Dialogangebote sollten den »Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit eröffnen, das politisch-administrative Handeln im Landkreis besser nachvollziehen zu können und auch zwischen den Wahlen beratend beeinflussen zu können« (vgl. Landkreis Marburg-Biedenkopf 2016, S. 9).

Bürgerbeteiligungsformate im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Zu den ersten Schritten der Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf, gehörte neben der Entwicklung des Beteiligungskonzeptes, die Errichtung der **digitalen Beteiligungsplattform mein-marburg-biedenkopf.de**. Die Plattform wurde 2016 eingerichtet und dient seitdem einerseits der Dokumentation von und Information über Bürgerbeteiligungsprojekte. Andererseits wird sie für digitale Beteiligungsformate genutzt, um zeit- und ortsungebundene Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen. Digitale Beteiligungsformate finden sich in vielen Beteiligungsprojekten des Landkreises wieder – von der reinen Online-Beteiligung, wie im Rahmen des Projektes »be safe« - Gemeinsam gegen Gewalt gegen Frauen und Kinder«, das im Mai 2023 in Kooperation mit dem Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüro durchgeführt wurde, bis hin zum Methodenmix aus analoger und digitaler Befragung, der im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur weiteren Nutzung des Schlossareals Biedenkopf eingesetzt wurde.

Darüber hinaus haben (**regionale**) **Konferenzen** einen wichtigen Stellenwert in der Bürgerbeteiligung des Landkreises. Ob im Rahmen der Radverkehrskonferenz, der Bürgerbeteiligung zur Radverkehrsplanung, oder bei der Erarbeitung der kulturpolitischen Leitlinien des Landkreises. Letztere wurden kürzlich bereits in zweiter Fassung vom Kreistag beschlossen, nachdem sie unter breiter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung und Politik entwickelt wurden – im Rahmen von Kulturkonferenzen, Online-Dialogen und Kulturgesprächen.

Ein inzwischen ebenfalls bewährtes Beteiligungsinstrument sind die derzeit durchgeführten **Bürger*innen-Budgets**, welche dieses Jahr drei Themenfelder umfassen. Neu dabei ist das Ehrenamtsbudget, mit dem dieses Jahr erstmals Projekte im Rahmen der Ehrenamtsförderung unterstützt wurden. Als erstes Bürger*innen-Budget ging das Bürger*innen-Budget Nachhaltigkeit im Jahr 2020 an den Start. Dort werden seitdem Projekte der Kreisgesellschaft im Bereich Nachhaltigkeit unterstützt, 2024 wurde das Budget um den Bereich Klimaschutz erweitert. Das Jugendbudget – ein Budget, das auf die Stärkung und Verbesserung der Lebensrealitäten von jugendlichen Menschen im ländlichen Raum ausgerichtet ist – wurde 2024 bereits zum dritten Mal vergeben und ist ein wichtiger Bestandteil der Förderung der Jugendpartizipation im Landkreis. Die Bürger*innen-

Jury's entscheiden damit dieses Jahr über die Vergabe von insgesamt bis zu 135.000 Euro. Eingereicht wurden die Projektanträge aus der Kreisgesellschaft, entschieden wurde durch Bürger*innen des Landkreises selbst. Dabei konnten sich Interessierte als Jury-Mitglied bewerben, um im Rahmen von verschiedenen Jury-Sitzungen die Projektanträge entlang festgelegter Kriterien zu bewerten. Die Bewertungsmatrix wurde im Vorfeld durch die Kreisverwaltung entwickelt. Der Landkreis stellt somit das Geld und die Prozessbegleitung zur Verfügung und bietet den Bürger*innen einen niedrighschwelligigen Rahmen, sich an der Umsetzung des Kreishaushaltes zu beteiligen.

Nach knapp zehn Jahren Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf lässt sich festhalten, dass in den vergangenen Jahren auch ein kultureller Wandel innerhalb der Kreisverwaltung stattgefunden hat: Formate werden einerseits verstetigt, andererseits entwickeln Fachdienste eigene Kompetenzen im Bereich der Bürgerbeteiligung. Der Fachdienst Partizipation, Ehrenamt und Sport steht diesen Fachdiensten selbstverständlich jederzeit beratend zur Verfügung. So wird beispielsweise die Radverkehrskonferenz, ein Bürgerbeteiligungsformat der ersten Stunde, seit Anfang des Jahres 2024 nicht mehr federführend vom Fachdienst Partizipation, Ehrenamt und Sport betreut, sondern vom fachlich zuständigen Fachdienst Kreisentwicklung und Klimaschutz, Team Radverkehr.

Besondere Herausforderungen für die Bürgerbeteiligung im (Flächen-)Landkreis

Herausforderung und Bereicherung sind oft zwei Seiten einer Medaille – in einem großen Flächenlandkreis, wie Marburg-Biedenkopf es ist, herrscht eine große Vielfalt an Lebensrealitäten. Da ist zunächst das Stadt-Land-Gefälle zwischen den Ober- und Mittelzentren und dem ländlicheren Raum. Die Spannbreite besteht zwischen der Universitätsstadt Marburg mit ihrer Vielzahl an zugezogenen, jungen Studierenden einerseits und Dorfgemeinschaften, in denen sich alle »schon immer« kennen andererseits, aber auch zwischen den einzelnen Regionen, mit ihren eigenen kulturellen Errungenschaften, ihren gewachsenen Strukturen und ihren eigenen Bedürfnissen und Herausforderungen. Eine Bürgerbeteiligung im Landkreis kann nie alle Bedürfnisse gleichermaßen erfüllen. Hier braucht es angepasste Formate, die auf verschiedenen Ebenen verschiedene Zielgruppen ansprechen. Der Fachdienst Partizipation, Ehrenamt und Sport arbeitet mit einem breiten Instrumentenkasten und legt Wert auf vielfältige Angebote – von den Bürger*innen-Budgets über digitale Beteiligungsformate bis hin zu Terminen vor Ort. Mit dem Ideen- und Beschwerdemanagement und der Sprechstunde des Landrats werden gleichzeitig niedrighschwellige Kontaktangebote zur Kreisverwaltung geschaffen, die rege genutzt werden.

Dennoch scheitert die Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf noch daran, diejenigen zu erreichen, die nicht zivilgesellschaftlich organisiert sind, die nicht bereits Erfahrungen mit Beteiligungsformaten haben. Der Fachdienst möchte daher ein Konzept erarbeiten, wie aufsuchende Bürgerbeteiligung in der Fläche umgesetzt werden kann. Auch hier sind die Herausforderungen vielfältig – die Wege sind weit, die Reichweite hingegen beschränkt. Es gilt sicherzustellen, dass Beteiligungsangebote nicht an Gemeindegrenzen enden und zugleich alle Regionen abdecken. Digitale Angebote wie die Beteiligungsplattform mein-marburg-biedenkopf.de leisten einen wichtigen Beitrag, können aber nicht die alleinige Antwort sein. Denn das Anknüpfen vor Ort, die Präsenz in der Lebenswelt der Menschen ist wichtig, um sie zur Teilhabe an Beteiligungsformaten zu motivieren.

Angebote aufsuchender Beteiligung sind im Rahmen der kreiskommunalen Bürgerbeteiligung auch insofern besonders relevant, dass dem Landkreis keine Einwohnermeldedaten vorliegen. Die Beteiligungsqualität ist somit auch davon abhängig, wie sehr die genutzten Kommunikationskanäle bei den Menschen ankommen, die zu

erreichen sind. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf setzt dabei schon lange auf einen breiten Kommunikationsmix aus digitaler, analoger und direkter Ansprache (vgl. Fründt / Laumer 2019, S. 72). Zusätzlich findet zu jedem Beteiligungsprojekt eine Stakeholder-Analyse statt, in der auch relevante Interessengruppe identifiziert und direkt angesprochen werden.

Ausblick

Die externe Evaluation durch das Berlin Institut für Partizipation (bipar) hat der Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf eine Reihe von Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt. Daran anknüpfend prüft der Fachdienst Partizipation, Ehrenamt und Sport die Umsetzung verschiedener kleinerer und größerer Maßnahmen. Auf der einen Seite stehen konkrete Beteiligungsformate wie die Einführung eines Bürgerrates Ehrenamt oder die Weiterentwicklung der Sportentwicklungsplanung unter Bürgerbeteiligung. Auf der anderen Seite stehen kleinere Vorhaben, die die Sichtbarkeit, Reichweite und Qualität der Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf weiter stärken sollen. So soll beispielsweise dem jährlichen Bürgerbeteiligungsbericht, als eines der zentralen Berichterstattungselemente, zukünftig eine größere Sichtbarkeit auf den Internetpräsenzen des Landkreises eingeräumt werden. Ebenso werden Überarbeitungen der Beteiligungsplattform mein-marburg-biedenkopf.de geprüft, das bereits erwähnte Konzept zur aufsuchenden Beteiligung entwickelt oder die Online-Terminvergabe auch für die Bürgerbeteiligung eingeführt. Dabei ist zu hoffen, dass eine gesteigerte Erreichbarkeit auch die Sichtbarkeit der Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf erhöht. Denn nur wenn unsere Angebote sichtbar sind, werden sie auch von den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises wahrgenommen.

Literatur

Berlin Institut für Partizipation. (2023). Evaluation der Strukturen und Prozesse der Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Berlin: Berlin Institut für Partizipation.

Fründt, Kirsten / Laumer, Ralf (Hg.). (2019). Mitreden. So gelingt kommunale Bürgerbeteiligung - ein Ratgeber aus der Praxis. Marburg: Büchner-Verlag eG.

Landkreis Marburg-Biedenkopf. (2016). Beteiligungskonzept. Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Marburg.

Landkreis Marburg-Biedenkopf. (2017). Bürgerbeteiligung Landkreis Marburg-Biedenkopf. Bericht 2016. Marburg.

Mittendorf, Dr. Volker (2018). Abschlussbericht der Bergischen Universität Wuppertal.

Autorinnen

Annika Schmidt-Ehry, Landkreis Marburg-Biedenkopf – Fachdienst Partizipation, Ehrenamt und Sport

Nadine Debus, Landkreis Marburg-Biedenkopf – Fachdienst Partizipation, Ehrenamt und Sport, Fachdienstleitung

Kontakt

E-Mail: buengerbeteiligung@marburg-biedenkopf.de

Web: mein-marburg-biedenkopf.de

Redaktion

Stiftung Mitarbeit

Redaktion eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft

Björn Götz-Lappe, Ulrich Rüttgers

Am Kurpark 6

53177 Bonn

E-Mail: newsletter@wegweiser-buergergesellschaft.de